

Du wirst von deiner Felber Raum
Ein Räumchen, drin zu liegen,
Ein Tuch aus deinem Kasten kaum
Zum Sterbekittel kriegen:
Von Dienern, seht dir zugewandt,
Wird kaum dein Name dann genannt.

O Pilgrim! eins, nur eins ist Noth,
Das selbe heißt: wohl sterben.
Kannst du's, dann scheust du nicht den Tod;
Wo nicht, mußt du verderben.
Wohl sterben ist wohl auferstehn!
Drauf wart ich. Du magst fürder gehn.

75.

Das Salz.

(Nach Ribb.)

Es scheint, das Mineralreich enthalte kein einziges Erzeugniß, welches zur Nahrung benützt werden könnte, und doch gibt es eines, welches mittelbar zur Ernährung des Menschen und vieler Thiere beiträgt. Dieß ist das gemeine Salz, dessen würziger Geschmack nicht bloß dem Gaumen angenehm ist, sondern ohne dessen steten Gebrauch das Menschengeschlecht gar nicht fortbauern könnte. Obwohl es jedesmal nur in sehr geringer Menge und vorzugsweise dazu verwendet wird, die Speisen schmackhafter oder zur Aufbewahrung tauglicher zu machen, so muß es doch zu den ersten Lebensbedürfnissen des Menschen gezählt werden. Auch wird es uns von der Natur im Ueberfluß, ja oft verschwenderisch dargeboten. Abgesehen von jenen dem Anscheine nach unerschöpflichen Salzmaßen, welche unter den festen Erdschichten vorkommen, und Jahrhunderte hindurch, so weit die Geschichte reicht, beständig benützt worden sind, ist der Ocean selbst ein unendlich ergiebiges Vorrathshaus dieses werthvollen Stoffes. Auch aus Salzquellen wird derselbe gewonnen und in einem bedeutenden Theile der sandigen Gegenden Afrikas und Asiens liefert ihn der Boden im Ueberfluße.

Oesterreich besitzt in Wieliczka wunderbare Salzbergwerke, wo man so reines und durchsichtiges Salz findet, daß man es sogleich, wie es aus der Erde kommt, verbrauchen kann; unermessliche Salzschätze enthält das oberösterreichische Salzkammergut bei Fischl, Hallein und Hallstadt. Baiern gewinnt sein Salz aus Reichenhall; Preußen aus den unerschöpflichen Salzquellen bei Halle. Wenn die Sylbe Hall in einem Ortsnamen vorkommt, so darf man annehmen, daß Salz in der Umgegend sich finde.

In Flözgebirgen liegt, in gewaltigen Lagern, das Steinsalz, das man bergmännisch gewinnt. Freilich ist es nicht selten mit Gyps, Thon und erdigen Theilen vermischt, und dann werden nicht die Salzsteine heraus-